

Inhalt

Unsere Gewerbemieter im Lockdown Wir haben nachgefragt wie es geht	3
Baubericht Ungewöhnliche Grundrisse für Grünau	4
Gedanken zur Müllentsorgung Wenig Abfall und richtig trennen	5
Personelles Veränderungen bei der BGL	6
Wintereinbruch Großes Dankeschön für die Hilfe	7
BGL-Nachbarschaftscafé Es geht wieder los	7
Spielmobil 2021 Jetzt wird wieder gespielt	8
„Bücherrunden – Geschichtenstunden“ In Connewitz wird vorgelesen	9
Völkerschlacht, Spektatorium und Robotron Wohnen auf geschichtsträchtigen Boden	10 11
Genossenschaftsgeschichte(n) Damals bei der Baugenossenschaft	12 13
WIR. Unter unserm Dach Im Haus der Witwen grillen die Frauen	14
Mein liebster Platz im GKH Ausstellung	15
Wir gratulieren Geburtstage bei der BGL	15
Wir wohnen bei der BGL, weil... Auf dem Rockefeller Center hat sie Ja gesagt	16
Lebendige Nachbarschaften Projekt startet in Mockau und Grünau	17
Wer stapft denn da durchs Treppenhaus? Süße Weihnachtsüberraschung vom NHV	18
Nachbarschaftshilfverein Ausflüge und Führungen	19

2021 – Herausforderungen annehmen und meistern

Sehr geehrte Mitglieder, Mieter und Leser,

auch im Jahr 2021 bestimmt die Corona-Pandemie weiter unseren Alltag. Seit mittlerweile über einem Jahr begleitet uns das Virus und hat zu zahlreichen Einschränkungen und Veränderungen geführt. Während der letzten Monate ist besonders deutlich geworden, dass Wohnungen einen wesentlichen und wichtigen Teil der Grundversorgung der Bevölkerung darstellen. Die eigenen vier Wände sind für viele Menschen, neben dem Wohnraum, auch zum Arbeits- und Freizeitort geworden. Deshalb war es für uns als BGL-Verwaltung selbstverständlich, dass wir für unsere Mitglieder und Mieter auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten ein verlässlicher Ansprechpartner bleiben und unseren Geschäftsbetrieb bestmöglich aufrechterhalten.

Dennoch hat diese Zeit auch gezeigt, dass wir als Gemeinschaft auch unter erschwerten Bedingungen genossenschaftliche Werte leben und mit Leben erfüllen können. Die Hofkonzerte im vergangenen Jahr mit dem Gewandhausorchester sind dafür nur ein Beispiel. Für Anfang Juni 2021 ist wieder unsere Vertreterversammlung mit Aufsichtsratswahl geplant, auch die dezentralen Vertreterversammlungen mit der Möglichkeit, konkrete Probleme direkt mit allen verantwortlichen BGL-Mitarbeitern zu besprechen, soll es wieder geben. In welcher Form beides stattfinden wird, richtet sich nach den dann gegebenen Rahmenbedingungen.

Die Nachbarschaftscafés sollen auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit zur Begegnung untereinander und mit der BGL bieten. Gemeinsam mit der Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften sowie dem Komm e.V. wollen wir ein Sommertheater in einzelnen Wohnanlagen der Genossenschaften veranstalten.

Ein besonderes Augenmerk gilt natürlich auch in diesem Jahr der Entwicklung unseres Bestandes. Mit dem Neubauprojekt „Czermaks Garten“ beginnen wir ein Innenstadtprojekt an historischer Stätte direkt an unserer Geschäftsstelle. Die offiziellen Planungen laufen bereits und bis Ende 2025 sollen auf der langjährigen Industriebrache 55 Wohneinheiten sowie eine Kindertagesstätte mit 60 Plätzen entstehen. Aber auch für unsere Grünauer Bestände laufen derzeit die Planungen für weitere Investitionen. Bereits 2021 beginnen wir mit den Arbeiten an 48 Wohnungen in der Ulmer Straße 20 – 26, 2022 geht es dann mit etwa der gleichen Anzahl Wohnungen in der Ulmer Straße 21 – 25 und Aufzugsanbauten weiter. Insgesamt fließt in den nächsten Jahren ein wesentlicher Anteil unserer Investitionen in unseren Grünauer Bestand. Über den Fortgang des Baugeschehens werden wir Sie in den kommenden Ausgaben informieren.

Die Mieterzeitung startet außerdem mit einer neuen Serie: Genossenschaftsgeschichte(n). Hier werfen wir einen Blick in die Geschichte der Baugenossenschaft und erzählen Ihre Geschichten dazu.

Wir freuen uns mit Ihnen gemeinsam die Herausforderungen des Jahres 2021 zu meistern.

*Ralf Schädlich und Tilo Blumhagen
BGL-Vorstand*

Wie geht es unseren Gewerbemieterern im Lockdown?

Wir haben nachgefragt wie sich die Corona-Pandemie auswirkt

Antje Perduß, Bäckerei Perduß

In unserem Hauptgeschäft in der Scharnhorststraße 44 war der Lockdown nicht ganz so schlimm zu spüren, da hier vorwiegend Anwohner einkaufen gehen. In der Brüder-/Friedrichstraße sah das schon völlig anders aus. Dort hat sich der Umsatz nahezu halbiert. Dies war schon 2020 eine Herausforderung, aber im Moment sind wir an einer Grenze wo wir nicht weiter wissen. Wir beschäftigen nach wie vor alle Mitarbeiter, die laufenden Kosten sind geblieben, aber der Umsatz ist gut 40 % gesunken. Die Reserven sind längst aufgebraucht. Dann gibt es noch das Problem mit den Kunden die kein Verständnis für das Tragen von Masken haben und ihren Missmut an den Verkäuferinnen abladen. Wir hoffen sehr, dass sich die Situation bald verbessert und Gaststätten und Cafés wieder öffnen können.

Glen Kraft, Kraft Baugeschäft GmbH

Wir als Baugeschäft sind bisher zum GLÜCK gut durch diese schwere Corona-Zeit gekommen. Durch einen starken Partner wie die BGL konnten wir unser Geschäft, natürlich mit Einschränkungen hinsichtlich der direkten Kundennähe, weiterführen. Im Moment läuft es alles etwas ruhiger und entschleunigter ab. Für das Jahr 2021 wünsche ich mir, dass wir alle gesund bleiben und endlich wieder zum normalen Leben zurückkehren.

Erik Schmidt, Fahrschule Schmidt

Unser Unternehmen leidet unter dem 2. Lockdown innerhalb eines Jahres sehr. Trotz bestehender Hygienekonzepte, limitierter Personenzahl in Theorie und Praxis und leicht nachvollziehbarer Infektionswege durch namentlich bekannte Personen, durften Fahrschulen in Sachsen nicht weiterarbeiten. Leider ist es in unserer Branche nicht möglich, Einnahmen durch Verlagerung der Tätigkeit ins Internet oder in Form von Homeoffice zu generieren. Die staatlichen Hilfen laufen entweder gar nicht oder nur sehr schleppend. Unser größter Wunsch: eine Perspektive und einen Austrittsplan aus dem 2. Lockdown.

Sabine Neumeister, Kosmetiksalon Neumeister

Von der 1. Welle wurden wir total überrascht. Da mein Geschäft zu den körpernahen Dienstleistungen gehört, musste ich schließen. Im Frühjahr komplett und beim 2. Lockdown konnte ich wenigstens die medizinische

Fußpflege weiter ausüben, natürlich nur unter strengsten Hygienevorschriften und auf ärztliche Empfehlung (Rezept). Finanziell gesehen fehlen die Einnahmen natürlich. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Baugenossenschaft Leipzig nochmals ganz herzlich für die Hilfe und Unterstützung danken. Ich wünsche mir Gesundheit für uns alle und einen baldigen Impftermin.

Julia Trojandt, KANTE Holzbildhauerei & Kurswerkstatt

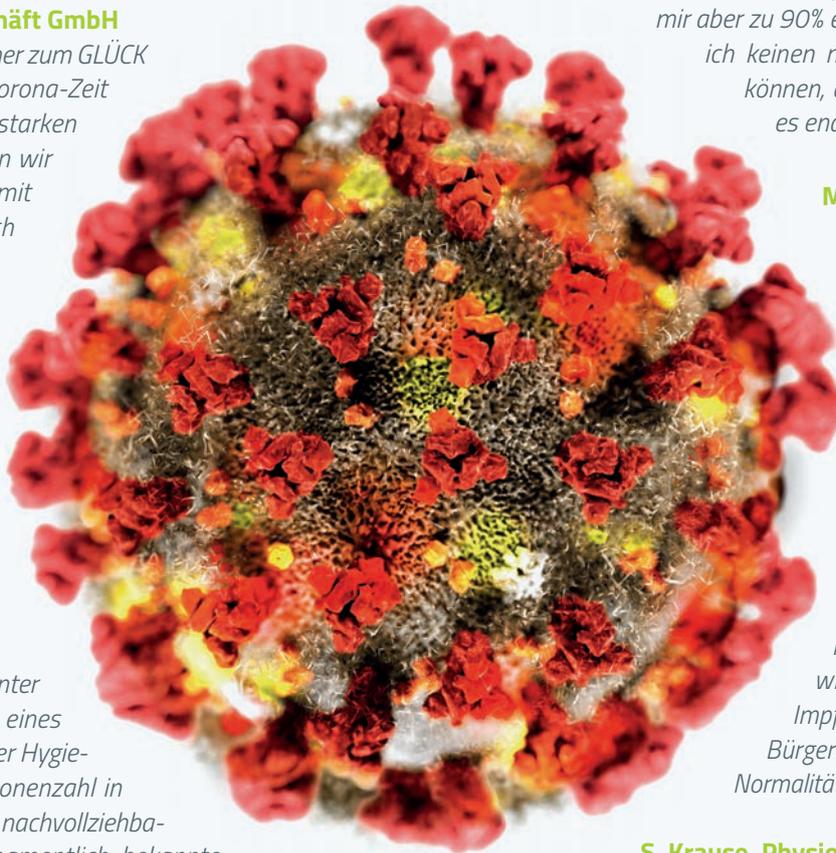
Da meine Haupteinnahmen aus den Kursen stammen, sind diese folglich gegen Null gegangen. Im ersten Lockdown konnten wir den Betrieb unter den Hygieneauflagen weiterführen. Seit November ist die Werkstatt für den Kursbetrieb nun endgültig geschlossen und zudem dürfen wir auch nicht mehr in die Schulen und KiTas, um Kurse zu geben. Mein Kundenstamm ist mir aber zu 90% erhalten geblieben. Zwar habe ich keinen monatlichen Beitrag erheben können, aber alle warten darauf, dass es endlich weitergehen kann.

M. Lehmann & F. Buchner, Imbisswagen Querstr. 24

Auch wir haben durch die Corona Pandemie Umsatzeinbußen, waren aber im Gegensatz zur Gastronomie als Imbiss immer noch besser dran, da unser Geschäft (zum Mitnehmen) größtenteils offen blieb. Durch das großzügige Entgegenkommen der BGL konnten wir bisher die Situation ganz gut meistern. Für 2021 wünschen wir uns ein möglichst schnelles Impfangebot für alle Bürger und Bürgerinnen damit endlich wieder Normalität einkehren kann.

S. Krause, Physiotherapie Am Adler

Da physiotherapeutische Behandlungen als medizinisch notwendig eingestuft sind, durften wir durchweg arbeiten. Im ersten Lockdown sind allerdings die Patienten aus Angst vor Ansteckung ausgeblieben. Ich musste meine Angestellten in Kurzarbeit schicken und sogar tageweise schließen. Der zweite Lockdown hat glücklicherweise keine Veränderungen mit sich gebracht. Ich vermute die Patienten haben sich an die Situation „gewöhnt“. Sie sind dankbar, dass wir für sie da sind. Ich wünsche mir, genau wie 100% meiner Patienten, das Ende der Pandemie.



Die kompletten Interviews finden Sie auf www.bgl.de

Baubericht

Treppenhaussanierungen und ungewöhnliche Grundrisse für Grünau

Aufzugsanbau und Wohnungssanierung Saturnstraße 51 – 61

Die durch Zusammenlegung neu entstandenen 4- und 5-Raum Wohnungen in der Saturnstraße 53 und 55 sind fertiggestellt. Die Wohnungen verfügen jeweils über zwei Bäder mit Dusche und Badewanne. In diesem Jahr sollen an der Hausnummer 57, 59 und 61 noch Aufzüge angebaut werden. In der Saturnstraße 51, 53 und 55 sind die Aufzüge bereits in Betrieb genommen worden, ebenso erfolgt die Sanierung des Daches und der Fassade noch im Jahr 2021.

Die Leerwohnungen in den Häusern 57 und 59 werden saniert und zum Teil zusammengelegt. Hier entstehen ebenfalls große Wohnungen mit zwei Bädern. Mit Abschluss der Bauarbeiten wird im Hof und teilweise an der Straßenseite eine Feuerwehrezufahrt für das Gebäude geschaffen.

Sanierung Antonienstraße 43

Mit der Sanierung des Gebäudes wurde im Jahr 2020 begonnen. Der Baufortschritt lässt bereits die Grundrisse erkennen. Neben einer 3-Raum Wohnung entstehen noch drei Etagenwohnungen als 6-Raum Wohnung mit jeweils zwei Bädern, Wohnküche und geräumigem Wohnzimmer.

Treppenhäuser

Malerarbeiten erfolgten in den Treppenhäusern der **Mockauer Straße 92, 94 und 96**. In der **Carpzovstraße 23a und 25** wurden die Holztreppe saniert und die Treppenhäuser gemalert. Die Überarbeitung der Holzfenster im Treppenhäuser der **Corinthstraße 21 – 29** ist ebenfalls abgeschlossen.

Dämmung der obersten Geschossdecken

In der **Hordisstraße 21 und 23 und der Albertstraße 50 und 52** erfolgte die Dämmung der obersten Geschossdecken. In der **Dieskaustraße 379 – 383 (inkl. a,b,c), 385 – 389 und 393 – 397** werden diese Arbeiten noch durchgeführt.



Fassadenanstrich

Das Hofgebäude der **Steinstraße 75a** bekam einen neuen Fassadenanstrich und erstrahlt in neuem Glanz. Die **Steinstraße 69a und 71a** folgen noch in diesem Jahr.

Platte ganz neu gedacht:
Innovative Grundrisse in der Saturnstraße in Grünau.
(Einrichtung musterhaft)





Sag's mit einem Bild

„Ein herzliches Dankeschön für die erfolgreiche Organisation des Aufzugsanbaus in der Saturnstraße 51. H. + B. Schenkel“. So lautet die Botschaft eines ganz besonderen Dankeschöns, welches die Mitarbeiter der Baugenossenschaft erreichte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Künstlerin Helga Schenkel für diesen handgemalten Blumengruß. Er wird einen Ehrenplatz in der BGL Geschäftsstelle bekommen.

Gedanken zur Müllentsorgung

Vor einigen Jahren wurde bei der BGL das sogenannte Müllmanagement eingeführt, um die Kosten für die Entsorgung des Restmülls zu reduzieren. Die erzielten Einsparungen flossen anteilig an die entsprechenden Unternehmen, die dafür das Müllmanagement betrieben.

Dieses Vorgehen war immer wieder Streitpunkt zwischen den Mietern und der BGL. Teilweise wurde unterstellt, dass Leistungen bezahlt werden müssen, die überhaupt nicht durchgeführt werden. Teilweise wurden die erzielten Einsparungen dem Grunde nach angezweifelt, da das Ausgangsjahr zur Berechnung der Einsparungen bereits sehr lange zurück lag und nicht mehr mit dem aktuellen Müllaufkommen vergleichbar sei.

Grundsätzlich ist es auch nicht die Aufgabe einer Wohnungsverwaltung den Müll zu sortieren und zu verdichten. Hier sind zuerst diejenigen verantwortlich, welche den Müll in die Tonnen werfen, nämlich die Mieter. Für die meisten Mieter ist das eine Selbstverständlichkeit, was die vielen Wohnanlagen, in denen die Müllentsorgung funktioniert, beweisen.

Da sich in den letzten Jahren das Entsorgungsvolumen und die Anzahl der vermieteten Wohnungen stark erhöht haben, andererseits in vielen Wohnanlagen gar kein Müllmanagement erforderlich war, weil Müllaufkommen und Trennung zum vorhandenen Behältervolumen und Leerungsrhythmus passen, haben wir nach Alternativen gesucht. Ein vergleichbares Angebot haben wir allerdings nicht gefunden. Aufgrund der ständigen Diskussionen um diese Dienstleistungen und der immer wieder eingehenden Widersprüche zur Betriebskostenabrechnung mit den damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten haben wir letztendlich entschieden, das Müllmanagement ab dem Jahr 2021 nicht mehr durchführen

zu lassen und für das notwendige Bereitstellen der Tonnen am Straßenrand eine neue Firma zu beauftragen.

Uns war bewusst, dass es dadurch an verschiedenen Standorten vorübergehend Probleme geben kann. Es kamen aber seit Anfang Januar 2021 noch weitere ungünstige Umstände hinzu. So gab es Startprobleme bei dem neuen Unternehmen, das die Tonnen am Straßenrand bereitstellt. Durch den coronabedingten Lockdown ist ein deutlich erhöhtes Müllaufkommen entstanden. Und schließlich herrschte zeitweise ungewöhnlich starker Schneefall, wodurch die Entsorgung in ganz Leipzig eingeschränkt war. In Summe ergaben sich dadurch an einigen Standorten chaotische Zustände. Diese sind zwischenzeitlich behoben und nach unserer Einschätzung werden die Müllplätze der BGL jetzt entsprechend den beauftragten Leistungen betreut.

Grundlage für die Einrichtung der Müllplätze und die Bereitstellung der Tonnen sind die Regelungen der Leipziger Müllsatzung. Darin ist insbesondere geregelt, wie viel Behältervolumen pro Mieter vorzuhalten ist und es gibt Leerungsrhythmen für sämtliche Müllarten. An diese Vorgaben halten wir uns nach wie vor, prüfen diese regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Weiterhin sanieren wir die Containerplätze bei Bedarf oder errichten neue. Hinzu kommt die Reinigung der Müllplätze durch die Hausmeisterfirmen. Die Kosten für diese Leistungen legen wir als Betriebskosten auf die jeweiligen Wohnungen um. Saubere Müllplätze und ein vernünftiges Preis-Leistungsverhältnis sind uns dabei genauso wichtig, wie den Bewohnern vor Ort.

Grundlage für eine funktionierende Müllentsorgung und saubere Müllplätze ist und bleibt jedoch, möglichst wenig Abfall entstehen zu lassen und diesen richtig zu trennen.

PERSONELLES

Simone Werner

(Mitarbeiterin Vorstandssekretariat/ Personal)

Simone Werner ist seit kurzem im Bereich Personal tätig. Sie fand den Genossenschaftsgedanken schon immer sehr interessant und freut sich nun ihr Knowhow, welches sie unter anderem in Kanada und der Schweiz sammeln konnte, in eine Genossenschaft einzubringen. Sie hat einen 9-jährigen Sohn und in ihrer Freizeit bäckt sie gern und pflegt ihre schriftstellerische Ader. Wir wünschen Simone Werner viel Erfolg im neuen Wirkungsbereich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Karin Wagner

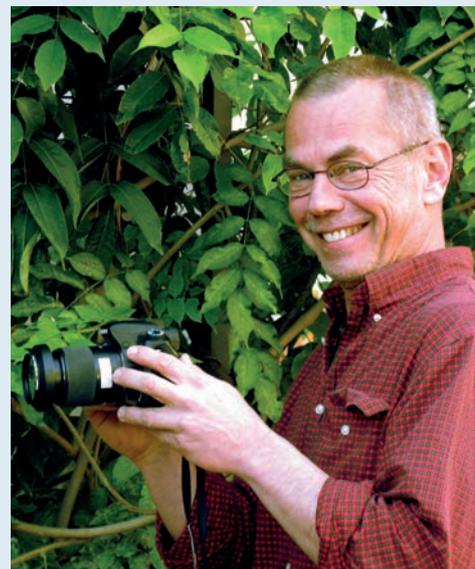
(Personalsachbearbeiterin)

Es hätten nur noch wenige Monate gefehlt und Karin Wagner hätte ihr 15-jähriges Jubiläum mit uns gefeiert. In dieser Zeit war sie für die Belegschaft der BGL eine kompetente Ansprechpartnerin rund um alle Lohn- und Personalfragen. Ihr waren Genauigkeit und Verschwiegenheit genauso wichtig wie das persönliche Gespräch mit ihren Kollegen. Sie darf nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Ihr wünschen wir alles Gute und vor allem Gesundheit in diesem neuen Lebensabschnitt.

Winfried Kurtzke

(Sozialarbeiter)

Winfried Kurtzke war seit November 1998 bei der BGL beschäftigt. Er hat in unserem Haus die Sozialarbeit aufgebaut und zu einem festen Bestandteil der genossenschaftlichen Arbeit gemacht. Mit seiner sozialen Kompetenz konnte er viele zwischenmenschliche Konflikte lösen und persönliche Schicksalsschläge lindern. Großen Anteil hatte Winfried Kurtzke am Erfolg unseres Projektes „Servicewohnen“ im Gerd-Klingner-Haus, dessen Entwicklung er maßgeblich beeinflusst hat. Darüber hinaus war er für Wohnanlagenfeste ein engagierter Ideengeber und Mitorganisator. Verschiedene BGL-Projekte der letzten Jahre tragen seine Handschrift und an unserer Mieterzeitung war er viele Jahre als Redakteur beteiligt. Dass er auch ein exzellenter Fotograf und Autor ist, hat er zum Beispiel mit dem Foto- und Buchprojekt „Unter unserm Dach. WIR.“ bewiesen. Als Vorstandsmitglied des BGL-Nachbarschaftshilfevereins, den er seit dessen Gründung wesentlich mitgestaltet hat, bleibt er auch weiterhin mit der BGL verbunden. Wir danken ihm für seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.



Wintereinbruch

Großes Dankeschön an die Helfer

Der Wintereinbruch im Februar mit eisigen Temperaturen und viel Schnee hat unsere Hausmeisterdienste ganz schön gefordert und, man muss es ehrlich sagen, auch überfordert. Für solche Schneemengen war Leipzig nicht gerüstet. Die Folge war, dass Schnee nicht so zeitnah geräumt werden konnte, wie wir uns das wünschen würden. Vielen Dank deshalb an die vielen Helfer, die ganz im genossenschaftlichen Sinn selbst zur Schneeschaufel griffen und für begehre Wege in den Wohnanlagen sorgten. Natürlich soll es nicht zur Regel werden, dass Mieter „notgedrungen“ selbst mit anpacken müssen. Das wäre schon versicherungsrechtlich riskant. Aber es hat uns sehr gefreut!

Nachbarschaftshilfe der besonderen Art:

Auch in Sellerhausen griffen viele Mieter spontan zur Schaufel.



**Termine: +++ Dezentrale Vertreterversammlungen: Ende April/Anfang Mai +++
+++ 161. Vertreterversammlung inkl. Aufsichtsratswahl: 03. Juni +++**

Angaben coronabedingt unter Vorbehalt

BGL-Nachbarschaftscafé

Auch in diesem Jahr wandert die Veranstaltungsreihe weiter

Und nach einem solchen Winter können wir uns hoffentlich auf einen tollen Sommer freuen. Und damit dieser noch besser wird, ist auch unser Nachbarschaftscafé wieder am Start. Wir möchten Ihnen einen Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch mit Ihren Nachbarn bieten. Ihre Wünsche und Anregungen können Sie direkt an Ihre BGL-Ansprechpartner herantragen oder ganz anonym in unseren „Kümmererkasten“ einwerfen. Für einen Kaffee und dem ein oder anderen Stück Kuchen ist natürlich auch gesorgt. Rechts in der Tabelle finden Sie die geplanten Termine der Nachbarschaftscafés, eine konkrete Einladung finden Sie zu gegebener Zeit an Ihrer Haustafel. Wir freuen uns auf Sie!

Termin	Wohnanlage
23.06.	Lößnig & Marienbrunn
14.07.	Mockau Süd
25.08.	Zentrum Nord
08.09.	Grünau WK7



16. April
Grünau
23. April
Schönefeld



Spielmobil 2021 – Jetzt wird wieder gespielt ...

Das Corona-Jahr war auch für das Spielmobil ein schwieriges Jahr – zwar nutzten die Mitarbeiter ihre Zeit intensiv am Geschäftssitz, mit Papierkram und Handwerkeln in der Werkstatt – aber die Arbeit und der persönliche Kontakt mit den Kindern fehlte total.

Umso schöner ist die folgende Nachricht. **Ab 16. April heißt es auf der Wiese am Siriusweg in Grünau sowie ab 23. April im Hof der Löbauer Str./Max-Lingner-Str. in Schönefeld wieder wöchentlich im Wechsel:** „Das Spielmobil kommt“ und hat Spiel, Spaß und Aktion im Gepäck! Die offenen Spiel-, Sport- und Kreativangebote finden jeweils von 15 bis 18 Uhr statt und richten sich an Kinder und Jugendliche jeden Alters. Getreu dem Motto „FÜR ALLE – KOSTENLOS – DRAUSSEN“ finden alle Veranstaltungen im Freien statt und sind für alle Besuchenden kostenlos. Für die Teilnahme werden wetterfeste Kleidung und etwas zu trinken benötigt.

Ob Trampolin, BMX-Rad, Spikeball oder Gleichgewichtsparcours, alle nötigen Gerätschaften haben die bunten Busse des Spielmobilprojektes im Gepäck, sodass Klein und Groß auf ihre Kosten kommen.

Ermöglicht wird ihnen das durch die BGL, welche seit fünf Jahren mit dem Spielmobilprojekt kooperiert.

Bereits seit 1991 fahren die bunten Busse als Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Leipzig und unterstützen das Spielen von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum. Unter der Trägerschaft der Kindervereinigung Leipzig e.V. sind die Spielmobile „Peter Pan“ und „Kaos“ seit 2012 unterwegs. Das pädagogische Fachpersonal des Spielmobilprojektes ist bemüht, allen Kindern und Jugendlichen ein sicheres und entspanntes Spielen zu ermöglichen.

PS: Es wird um Verständnis gebeten, sollten aufgrund des Hygienekonzeptes Teilnahmebeschränkungen oder andere Sicherheitsmaßnahmen nötig sein.

Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage www.bgl.de.



Können es kaum erwarten: Das Team des Spielmobils freut sich auf die kleinen Besucher.

„Bücherrunden – Geschichtenstunden“

Am 27. Mai wird in Connewitz vorgelesen

Im letzten Jahr sind die Vorleserinnen von Leselust e.V. in unseren Höfen in Leutzsch unterwegs gewesen und haben dort Kindern vorgelesen und mit ihnen gebastelt. Dieses Jahr zieht diese Veranstaltungsreihe in den Leipziger Süden weiter. Anlass genug, um mal wieder nachzufragen:

Leselust e.V. – wer sind Sie – was tun Sie?

Andrea Rübsam: Wir bei LeseLust Leipzig e.V. möchten Kindern im Alter von 4 – 12 Jahren den Spaß an und mit Geschichten und Büchern vermitteln, indem wir ihnen vorlesen. Dazu bilden wir Frauen und Männer jeden Alters zu VorleserInnen aus, die danach in Kitas, Horten aber auch in Bibliotheken oder ganz anderen manchmal verrückten Orten Kindern vorlesen. Und weil sich zwischen den Kindern und den Vorlesenden teilweise ganz intensive Beziehungen entwickeln, nennen wir unsere vorlesenden Vorlesepatinnen.

Vorleserin – pardon VorlesePatin – bei Leselust e.V. – wer verbirgt sich dahinter, warum und wie sind Sie zu diesem „Job“ gekommen?

Skadi Konietzka: Mein Name ist Skadi Konietzka und ich mag schon immer sehr das Erzählen, Geschichten, Texte und Theater – was ich auch zu meinem Beruf gemacht habe. Bei LeseLust bin ich vor allem, weil es mir Freude macht, inmitten von quirligen Kindern zu sitzen, sie durch das Vorlesen in den Bann zu ziehen und gemeinsam diesen besonderen Moment zu teilen.

Liebe Vorleserin, was erwartet konkret unsere Teilnehmer im Hof A.-Hoffmann-Str. zum 1. Vorlesenachmittag am 27. Mai um 16:30 Uhr? Für wen ist Ihr Angebot gedacht?

Es sind alle Kinder und ihre Familien eingeladen der „Bücherrunde – Geschichtenstunde“ zu lauschen. Diesmal lesen wir „Geschichten aus Wald und Gar-



ten“ vor. Und wer Lust hat, darf nach der Bücherunde noch bleiben und sich ein Tontöpfchen für den eigenen Balkon oder die eigene Fensterbank bepflanzen.

Sie werden in diesem Jahr einen speziellen kostenfreien Workshop für VorleserInnen in der BGL Geschäftsstelle anbieten. Wer sollte warum daran teilnehmen?

An unserem Kurs sollte jeder teilnehmen, der Freude am Lesen und Vorlesen hat. Mit bestimmten Techniken und Tricks gelingt es mühelos, aus einer Geschichte ein Abenteuer werden zu lassen. Je aktiver das Vorlesen gestaltet ist, desto intensiver ist das gemeinsame Erlebnis von Zuhörer und Vorlesendem. Und das funktioniert nicht nur bei Kindern!

Alle Informationen zum Workshop finden Sie auf dem Beileger in diesem Heft. Bitte Anmeldung nicht vergessen!





Wenn man die Leipziger fragt, wo Czermaks Garten ist, kommt meistens nur ein Achselzucken. Bestenfalls noch eine Vermutung, dass es sich um ein gemütliches, kleines Stückchen Leipzig handelt, wo man im Sonnenuntergang mit einem Gläschen Wein in der Hand den Tag beschließt. Kaum einer kennt die kleine Seitenstraße zwischen Querstraße und Salomonstraße, gleich um die Ecke von der BGL-Geschäftsstelle. **Doch genau hier hat die Baugenossenschaft Großes geplant. Bis 2025 sollen hier 55 Wohneinheiten mit insgesamt rund 5.000 qm Wohnfläche sowie eine Kindertageseinrichtung mit 60 Plätzen entstehen.** Neben zwei Neubauten wird auch das beein-

druckende Bestandsgebäude Czermaks Garten 2 – 4 in das Projekt eingebunden. Eine Tiefgarage mit 90 Plätzen unter dem reichlich begrünten Hof rundet das Ensemble ab.

Mit unserer neuen Serie möchten wir das Großprojekt der BGL im Genossenschaftsspiegel begleiten. In diesem Heft beginnen wir mit der wechselvollen Geschichte des Grundstücks.

Ein geschichtsträchtiger Boden ist es, in den die Bagger ab 2022 ihre Zähne schlagen sollen. Am 19. Oktober 1813 fanden hier während der Völkerschlacht heftige Kämpfe zwischen Franzosen und Preußen statt, bevor im Jahr 1870 der Eigentümer des Geländes, der Leipziger Physiologe Prof. Dr. Johann Nepomuk Czermak ein Spektatorium errichten ließ. Ursprünglich nur durch die nahen Anwohner als Czermaks Garten bezeichnet wurde die Benennung nach dem Eigentümer nun offiziell übernommen und tauchte 1893 erstmals in den Adressbüchern Leipzigs auf.

Nach dem Tode Czermaks nutzte die Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik GmbH das Areal und stellte am 20. Juni 1904 einen Bauantrag für das heute noch vorhandene Gebäude, welches bereits am 1. Oktober 1905 eingeweiht wurde. Eine wechselvolle Zeit begann: Wirtschaftskrise, Insolvenzen und Krieg führten immer wieder zu Eigentümerwechseln verbunden mit zahlreichen Umbauten in und am Gebäude. So diente es als Maschinenfabrik, Druckerei, KPD-Parteizentrale und Robotron-Auslieferungslager für Büromaschinen.

Zukünftige Baustelle:
Hier entsteht das neue Wohnensemble.



Völkerschlacht, Spektatorium und Robotron

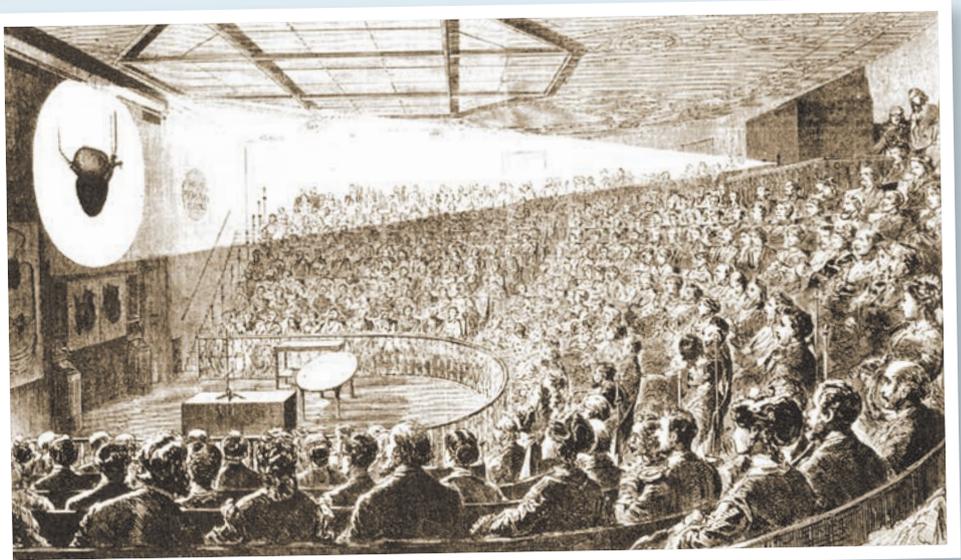
BGL-Großprojekt auf geschichtsträchtigem Boden in Czermaks Garten

Czermaks Spektatorium

1869 wurde Johann Nepomuk Czermak ordentlicher Honorarprofessor für Physiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Da ihm die Leipziger Universität keinen geeigneten Hörsaal zur Verfügung stellen konnte, beschloss er, auf eigene Kosten einen solchen zu errichten. So ließ er von dem Leipziger Architekten Gustav Müller in den Jahren 1870 bis 1872 nach seinen Ideen ein Laboratoriums- und Hörsaalgebäude errichten, das er im Gegensatz zum Auditorium (für das Hören) Spektatorium (zum Schauen) nannte.

Der Vorlesungssaal hatte eine lichte Weite von etwa 17 Metern und enthielt, ansteigend angeordnet, acht Sitzreihen mit hufeisenförmigem Verlauf. Diese boten Platz für 400 Zuhörer, und auf der obersten Stufe gab es noch 100 Stehplätze. Diese Anordnung sicherte gute Hör- und Sichtbedingungen von allen Plätzen zum zentralen Vortrags- und Experimentierbereich. Der Saal hatte keine Seitenfenster, einzig ein großes Oberlichtfenster sicherte die Beleuchtung. Für die Abendstunden konnte über diesem eine Beleuchtungskrone mit einem großen Gasbrenner und 96 Öllampen mit entsprechenden Reflektoren eingeschwenkt werden. Auf der obersten Stufe war mittig ein kleiner Raum mit Projektionsgeräten, die über die Zuschauer hinweg Bilder und Versuchsanordnungen an die große Hörsaalwand werfen konnten.

Im Dezember 1872 begann Czermak mit seinen Demonstrationsvorlesungen, die offen waren „für die Studenten aller Fakultäten und Gebildete aller Stände, sowie auch für das Damenpublikum“. Ein zeitgenössischer Artikel stellt fest, „daß wohl kaum bisher auf irgendeiner Universität ein in jeder Beziehung seine demonstrativen Zwecke besser erfüllender Versammlungsraum geschaffen wurde. Nach Czermaks Tod 1873 vermachte seine Witwe das Spektatorium der Universität Leipzig. Das Gebäude wurde abgetragen und originalgetreu in der Brüderstraße wieder aufgebaut. Heute steht es leider nicht mehr.



Namensgeber:

Prof. Dr. Johann Nepomuk Czermak

Seit der Wende und der Übernahme durch die Treuhand und einigen Besitzerwechseln schlummert das Gebäude vor sich hin. Die BGL wird es nun zu neuem Leben erwecken und im Idealfall für einige Leipziger ein gemütliches, kleines Stückchen Leipzig erschaffen, wo man im Sonnenuntergang mit einem Gläschen Wein in der Hand den Tag beschließt.



Genossenschaftsgeschichte(n)

Damals bei der Baugenossenschaft

In Connewitz

„Jede Zeit hat ihre Aufgabe, und durch die Lösung derselben rückt die Menschheit weiter.“ Ein Zitat von Heinrich Heine, welches aktueller nicht sein könnte. Mit unserer neuen Serie „Damals bei der Baugenossenschaft“ wollen wir einen Blick auf die alltäglichen Erlebnisse des genossenschaftlichen Lebens in vergangener Zeit werfen. Wir sprechen mit Zeitzeugen, kramen in Archiven und möchten Sie ermutigen, uns Einblick in Ihre ganz persönliche Genossenschaftsgeschichte(n) zu gewähren. In unserer ersten Zeitreise begeben wir uns nach Connewitz, genauer gesagt in die Bernhard-Göring-Straße 127 – 131, 133 – 137, 143 – 151 und die Scheffelstraße 44, 44a, 44b.

In den letzten Kriegsjahren zerstört, waren Schutt, Trümmer und Ruinen die einzigen Überbleibsel der Wohnblöcke im Leipziger Süden. Nach der Umstrukturierung der Genossenschaften in der DDR und der Einbeziehung in das Wohnungsbauprogramm der Regierung wurden mit dem Rund-

schreiben der Baugenossenschaft vom 30.12.1957 die für die Jahre 1958/59 geplanten Bauleistungen für Wiederaufbau und Neubau angekündigt. Im Frühjahr 1958 begann dann die etappenweise Baudurchführung der Wohnblöcke.

Die Aufbaustunden, die nötig waren um Anspruch auf eine Wohnung zu haben, leisteten viele Genossenschafter zu Beginn mit Erdarbeiten und später mit Stemmarbeiten für die Elektro- und Sanitärinstallation vor Ort ab. Die fertigen Wohnungen hatten nach dem damaligen Stand der Technik einen modernen Komfort. Alle Wohnungen waren 2 ½-Zimmerwohnungen mit Balkon, einer Arbeitsküche mit Spüle und kombiniertem Gas-Kohleherd, Warmwasserbereitung in der Küche mit Gasdurchlauferhitzer (wahlweise mit kompletter Einbauküche) und Ofenheizung. Ein Bad mit WC, teilweise gefliest, Warmwasserbereitung für das Bad mit Kohlebadeofen und Flur mit oberen Einbauschränken waren Standard.

Gestern und Heute:

Bernhard-Göring-Straße 133 – 137

Der Mangelwirtschaft zu DDR-Zeiten standen individuelle und teilweise auch kreative Lösungen gegenüber. So bauten sich eine Reihe von Genossenschaftlern im Wohnzimmer und teilweise auch im sogenannten halben Zimmer, mit Genehmigung der Genossenschaft und des Energiekombinates, Außenwand-Gasheizter ein. Dadurch wurden die Kachelöfen abgelöst und durch diese Modernisierung wurde der Wohnwert nachhaltig erhöht. Dennoch blieben gerade im letzten Jahrzehnt der DDR dringend erforderliche Reparatur-, Rekonstruktions- und Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden und in den Wohnungen auf der Strecke.

Nach der Wiedervereinigung und der damit einhergehenden Umgestaltung der Genossenschaftsstruktur wurde mit dem Abbau des gewaltigen Instandhaltungsstaus begonnen. Bei den vier Connewitzer Wohnblöcken erfolgte dies in den Jahren 1994 und 1995. Alle Wohnungen erhielten Fernheizung mit zentraler Warmwasserversorgung, die Fenster wurden durch wärmedämmte Kunststoff-Fenster ersetzt und Gasleitungen wurden demontiert. Die Elektroanlagen wurden erneuert und Anschlüsse für Elektroherde installiert. Badmodernisierungen, aber auch Erneuerungen von Wohnungs- und Innentüren folgten danach, bis in den 2000er Jahren die Wohnungen und Außenanlagen komplett saniert waren. So wurden in Connewitz Aufgaben, die die Zeit stellte, mit Bravour gelöst und so eine attraktive Wohnform für jetzige und kommende Generationen geschaffen.

Quelle: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der vier Wohnblöcke in der Wohnanlage Connewitz



Modern und zeitgemäß:

Der Block in der Scheffelstraße heute.

Sie möchten Ihre eigene Genossenschaftsgeschichte(n) erzählen? Egal ob aus der Wohnanlage, der Hausgemeinschaft oder den eigenen vier Wänden. Wir sind gespannt auf Ihre Erlebnisse damals bei der Baugenossenschaft.

Kontakt: Silke Frötschner
Telefon: 0341 9099-126 oder
silke.froetschner@bgl.de

Fröhlich sein und singen:

Kinderfeste 1950 und Heute





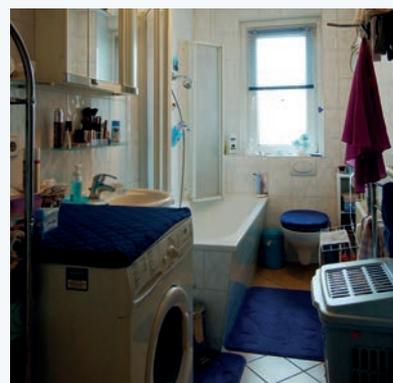
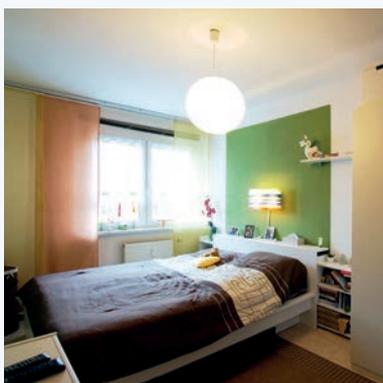
Im Haus der Witwen grillen die Frauen

Auch in dieser Ausgabe setzen wir den Abdruck einzelner Beiträge aus der Jubiläumsbrochure „Wir – 120 Jahre Baugenossenschaft Leipzig eG“ fort. Alle 49 Beiträge finden Sie in der Ausstellung im Foyer der Geschäftsstelle der BGL.

Klingt ein bisschen makaber, aber so ist nun mal die Wirklichkeit. Das Leben geht trotzdem weiter. Steffanie G. hat im Haus nur Nachbarinnen. Fünf. Im Sommer wird gern im Hof gegrillt. Das haben sie inzwischen selbst gelernt. Manchmal kommen auch die Frauen aus dem Nachbarhaus rüber. Als einen sehr guten Zusammenhalt beschreibt Steffanie G. das Aufmerksam-Sein füreinander.

Seit knapp zwei Jahren ist sie nun zu Hause. In der letzten Zeit ihrer Berufstätigkeit hatte sie fast ein wenig Panik vor dem Rentnerdasein. Aber Familie, Freunde, Sport und Nachbarschaft haben diese Sorgen schnell zerstreut. Zwei Kinder, zwei Enkel freuen sich über ihre Zeit, Hund Karla genießt die ausgiebigen Spaziergänge am Kulkwitzer See, sie betreibt Gerätesport im WK 8 und Bowling, hier in Markranstädt. Gelegentlich setzt sie sich ins Auto und fährt shoppen.

Die Wohnung hat sie sich nach dem frühen Tod ihres Mannes gesucht. Preis und Leistung stimmen, in der näheren Umgebung gibt es alles Wichtige. Die Wohnung hat sie für sich gemütlich gemacht, unter anderem mit der besonderen Lampe über dem Bett. Das ehemalige Gestaltungselement vom alten Bahnhof hat sie beim Ausverkauf erworben. Manche Dinge muss man eben selbst in die Hand nehmen, damit es in etwa so wird, wie man es sich vorstellt.



Mein liebster Platz im GKH

Unser Gerd-Klingner-Haus – die beste Adresse für Servicewohnen – erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dabei mögen die BewohnerInnen nicht nur die eigenen vier Wände, sondern halten sich auch gern in den Gemeinschaftsräumen oder im Garten auf. Eine kleine Fotoausstellung zeigt seit Dezember zwölf BewohnerInnen und ihre individuellen Lieblingsplätze am und im Haus. **Schauen Sie doch mal vorbei – wenn die Kontaktbeschränkungen aufgehoben sind:** Richard-Lehmann-Straße 36. Rückfragen oder Anmeldung bei Jörg Thormann, Telefon: 0341 / 30 255 18.



Wir gratulieren

- 85. Geburtstag** Christa Woidschütke, 04357 Leipzig
Christa Fichtner, 04299 Leipzig
- 84. Geburtstag** Iris Vieck, 04318 Leipzig
- 80. Geburtstag** Ingeborg Morgenstern, 04277 Leipzig
- 70. Geburtstag** Volker Langhof, 04318 Leipzig



Alles Gute zum 188. Geburtstag!

Nein das ist kein Druckfehler. Denn genauso so alt sind Eva und Heinz Friedemann aus Lößnig zusammen geworden. Die ehemalige Versandleiterin der Bella Schuhfabrik feierte ihren 93. und der frühere Krankenhaus-Lehrer (für Kinder die längere Zeit im Krankenhaus waren und die Schule nicht besuchen konnten) seinen 95. Geburtstag. Seit 71 Jahren verheiratet leben sie seit 1997 bei der BGL und genießen den Ausblick vom Balkon, das Spazieren am Silbersee und das Einkaufen im Moritzhof. Beide waren große Reisefans und haben auf zahlreichen Schiffsreisen die ganze Welt gesehen. Heute geht das altersbedingt leider nicht mehr. Aber Wohnen bei der BGL ist ja auch fast wie Urlaub.



Liebe Leserinnen und Leser, gern können Sie Ihre Glückwünsche mitteilen. Ob Geburt, Jubiläum oder Jugendweihe – an dieser Stelle veröffentlichen wir Ihre Grüße an unsere Mieter. Bitte senden Sie diese an Silke Frötschner, silke.froetschner@bgl.de, 0341 9099-126. Zu besonderen Jubiläen kommen wir auch gern einmal persönlich vorbei.

Auf dem Rockefeller Center hat sie Ja gesagt



Wir wohnen bei der BGL, weil...

... Freunde und Familie hier gleich um die Ecke wohnen. Eine ganz pragmatische Entscheidung also? Mit nichten. Ganz klassisch durch ein Wohnungsangebot im Internet auf die BGL aufmerksam geworden, war es natürlich die Wohnung die Anika und Sven S. überzeugte. „Der Schnitt der Wohnung in Reudnitz war interessant und ein Balkon vorhanden“, er-

gehen immer ganz zeitig los auf Tour, um den Sonnenaufgang und die vielen Sehenswürdigkeiten zu erleben. Ein ganz besonderer Sonnenaufgang sollte es auf dem Rockefeller Center in Manhattan in New York City werden. Hier hielt Sven ganz überraschend um die Hand seiner Anika an und sie sagte natürlich: Ja.



zählt die Studentin für Lehramt Gymnasium in Französisch und Italienisch. „Nicht zu vergessen: das apfelgrüne Bad“, ergänzt ihr Mann, der bei einem Stromversorger arbeitet und bei jeder Havarie sofort zur Stelle ist. Apropos Mann: ganz frisch ist das Eheglück noch. Am 10.10.2020 – in der Coronalücke – gaben sie sich an der Ostsee das Ja-Wort.

Beide lieben es zu reisen. Mehrmals im Jahr ist man unterwegs – am liebsten Städtereisen. „Beim Frühstück sind wir immer die Ersten“ erzählen die beiden mit einer gehörigen Portion Fernweh in der Stimme. „Wir

Wenn die beiden passionierten Brettspieler mal nicht in der Weltgeschichte unterwegs sind, trifft man die beiden in einem der vielen Reudnitzer Parks an der Tischtennisplatte oder beim spazieren gehen. „Hier fühlen wir uns einfach wohl“, ist die einhellige Meinung. „Einkaufen um die Ecke, aber auch super schnell in der City zum Bummeln oder Essen gehen – in Reudnitz kein Problem. Auch die Wohnanlage mit dem Hof ist schön und im Haus gibt es einen guten Mix. Die Nachbarn sind nett und nehmen auch mal die Pakete an.“ Und das ist ganz besonders wichtig, wenn Anika und Sven wieder einmal irgendwo auf der Welt den Sonnenaufgang genießen.



Lebendige Nachbarschaften

Das Projekt startet 2021 in Mockau
und Grünau (WK II + WK VII)



Im Februar vergangenen Jahres startete unser Projekt „Initiieren und fördern lebendiger Nachbarschaften“. Susanne Ruccius und Daniela Nuß, die Koordinatorinnen des Projekts, waren in ausgewählten Wohnanlagen in Leutzsch und Schönefeld-Ost aktiv.

Nach einer Mieterbefragung zum Thema Nachbarschaft in den beiden Quartieren, gab es je eine intensive Vor-Ort-Woche mit Gesprächsangeboten. Die Ergebnisse der Befragung und Gespräche lieferten Ideen für eine ganze Reihe kleinerer und größerer Veranstaltungen in beiden Wohngebieten. So organisierten die Beiden Hofkinoabende, kleine Konzerte mit Gewandhausmusikern, Rundgänge und Nachbarschaftsstammtische. Geplant waren noch mehrere Veranstaltungen zum Jahresausklang, die dann, wie so manches im vergangenen Jahr, coronabedingt nicht möglich waren.

In diesem Jahr haben sich die zwei Frauen wieder mit neuem Elan in die Arbeit gestürzt und widmen sich der Förderung von Nachbarschaften in Mockau und Grünau (WK 2 und WK 7). Dabei soll unter anderem Bewährtes aus dem letzten Jahr umgesetzt werden. Ganz sicher werden sich aber auch neue Anregungen und Partnerschaften vor Ort ergeben, denn schließlich ist jedes Gebiet ein bisschen anders. Vom 12.04. bis 16.04. sind Susanne Ruccius und Daniela Nuß im Grünauer WK 2 und WK 7 und vom 19.04 bis 23.04. in Mockau vor Ort. Dabei haben die beiden wieder viele Überraschungen und

Ideen im Gepäck „wie es doch noch etwas werden kann, mit der glücklichen Nachbarschaft“ und wenn es schon gut ist, dann umso besser – erzählen Sie den beiden davon!

Psst: Auch in Schönefeld-Ost und Leutzsch geht es weiter, Termine und Aktionen finden Sie an Ihren Haustafeln oder im Briefkasten bzw. auf unserer Homepage www.bgl-nhv.de

Lebendig:
Filmabend (oben) und
Insektenrundgang (unten)
2020 in Leutzsch



Wer stapft denn da durchs Treppenhaus?

Süße Weihnachtsüberraschung vom NHV



Gern am Telefon:

Sylvia Stohl hält Kontakt
zu ihren Seniorinnen

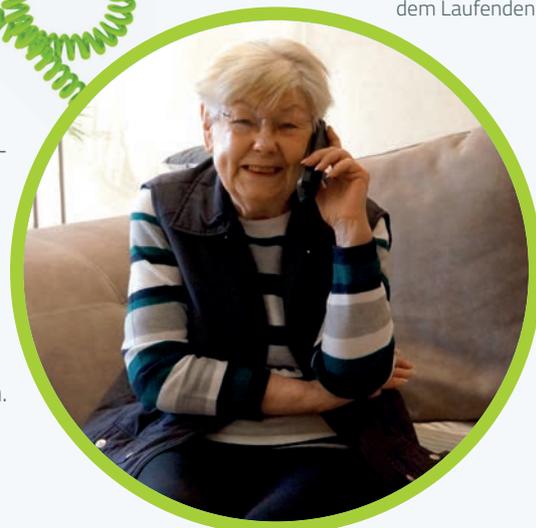
Treffpunktangebote, Ausflüge und die Treffen der kleinen Gruppen – alles musste 2020 über viele Wochen leider coronabedingt ausfallen. Die Frage war: wie trotzdem in Kontakt bleiben und zeigen, dass die treuen und regelmäßigen Besucherinnen und Besucher unserer Angebote nicht vergessen sind? Die Antwort war ganz einfach: man nehme eine kleine Aufmerksamkeit, bestehend aus einem lecker gefüllten Weihnachtstütchen und bringe das ganze persönlich vorbei. Entsprechend groß war die Überraschung, als vor über 150 Wohnungstüren plötzlich ein kleines Präsent mit Weihnachtsgruß stand. Klingeln und schwatzen ging leider nicht, aber ein ausgiebiger Anruf nach dem Verzehr der selbstgebackenen Plätzchen und anderer Naschereien war eine schöne Rückmeldung, die sich die wenigsten Bescherten nehmen ließen.

Unsere Mitarbeiterin Sylvia Stohl – übrigens eine gelernte Konditorin! – hatte viele Bleche hübsch verziertes Gebäck hergestellt und die vielen Tütchen liebevoll befüllt. Als diejenige, die sonst fast jeden Wochentag einen Seniorennachmittag gestaltet und mit Leib und Seele Unterhalterin, Allesversteherin und wenn es sein muss auch Trostpenderin ist, waren die langen Wochen, in denen gar nichts ging selbst ein echter Graus. „Umso schöner war es, unterwegs zu sein und auch ein Stück persönlich zu zeigen, dass ich meine Leute vermisste.“

Übrigens im Tütchen war auch ein kleiner Fragebogen und wer mochte, konnte darauf ankreuzen, dass er oder sie sich über einen regelmäßigen Anruf freut oder informiert werden möchte, wenn es Neuigkeiten gibt. Kein Problem für Sylvia Stohl, zumal sie dem Neustart genauso entgegenfiebert wie ihre Seniorinnen und Senioren.

Freut sich über den Anruf:

Monika Gey aus der Beuthstraße wartet auf den Wiederbeginn der Veranstaltungen und Treffs und bleibt bis dahin über WhatsApp und per Telefon auf dem Laufenden.



Mit dem NHV unterwegs

Führungen, Ausflüge, Spaziergänge – Mai bis Juli 2021



Spaziergang zur Rhododendronblüte im Clara u. Johanna Park

Anschließend Kaffee trinken

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Karl-Tauchnitz-Straße

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 03.05.2021

Dienstag

04

Mai 2021



Wir spazieren durch die Kleingartenanlage „Dr. Schreber“

Anschließend Kaffee trinken

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Waldplatz

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 17.05.2021

Dienstag

18

Mai 2021



Spaziergang durch den Abtaundorfer Park

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Schönefeld/Volbedingstraße

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 31.05.2021

Dienstag

01

Juni 2021



Fahrt nach Kriebstein-Seebühne

Aufführung Operette „Csárdásfürstin“

Treffpunkt und Kosten werden auf Nachfrage bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 21.05.2021

Samstag

26

Juni 2021



Spaziergang im Clara und Johanna Park

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Neues Rathaus

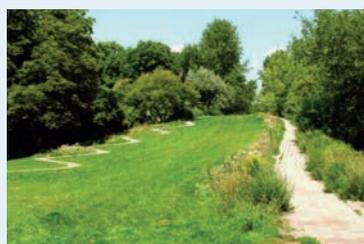
UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 05.07.2021

Dienstag

06

Juli 2021



Spaziergang durch den Friedenspark

Treff: 14:00 Uhr

Ort: Haltestelle Johannisallee

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 19.07.2021

Dienstag

20

Juli 2021

Anmeldung bei Sylvia Stohl, Tel.: 0341 9099-170.

Alle Veranstaltungen nur mit Anmeldung und unter Vorbehalt!



Alle Veranstaltungen auf www.bgl-nhv.de

Hier wohnt Leipzig.



Böhligt-Ehrenberg | Bielastraße



Grünau | Taurusweg



Markranstädt | Am Anger



Markkleeberg | Hauptstraße



Großzschocher | Dieskaustraße



Reudnitz | Carpovstraße



Sellerhausen | Reinhardtstraße



Sie finden uns auch auf Facebook!

BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG eG

GESCHÄFTSSTELLE

Querstraße 20 | 04103 Leipzig

POSTANSCHRIFT

Postfach 100118 | 04001 Leipzig

KONTAKT

Telefon: 0341 9099-0

E-Mail: info@bgl.de

Internet: www.bgl.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 09:00 – 16:00 Uhr

Di 09:00 – 18:00 Uhr

Mi 09:00 – 16:00 Uhr

Do 09:00 – 18:00 Uhr

Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Bitte beachten Sie mögliche coronabedingte Änderungen auf www.bgl.de!

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG, Querstraße 20, 04103 Leipzig
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign, Ehrensteinstraße 18, 04105 Leipzig

BILDNACHWEIS

Baugenossenschaft Leipzig eG, shutterstock.com

Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig eG erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.

HINWEIS

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei allgemeinen Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter, die verkürzte Sprachform ist somit keine Wertung.

REDAKTIONSSCHLUSS: 20.03.2021